

UPM Plattling

Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft

Bericht 2017



UPM Plattling

UPM Plattling liegt nördlich von Plattling, einer Kleinstadt am Fuße des Bayerischen Waldes, im Mündungsgebiet der Isar in die Donau. Mit rund 590 Mitarbeitern produziert UPM Plattling heute auf den drei Papiermaschinen jährlich bis zu 765.000 Tonnen ungestrichene (SC) und gestrichene (LWC) Rollen- und Formatdruckpapiere für Zeitschriften, Zeitungsbeilagen, Werbeprospekte sowie Verkaufs- und Versandkataloge.

Unter der Organisationseinheit von UPM Plattling sind die Papierfabriken der beiden am Standort ansässigen Gesellschaften MD Papier GmbH und Rhein Papier GmbH zusammengefasst. Die beiden Betriebe sind im Produktions- und Administrationsbereich stark vernetzt, so dass auch für 2017 eine gemeinsame Umwelterklärung erstellt wurde. Gegründet wurde dieser Standort 1982 mit der Papiermaschine (PM) 10 auf der „grünen Wiese“. 1988 folgte die PM 11 und im Dezember 2007 ging die PM 1 der Rhein Papier GmbH in Betrieb.

Für die Papierproduktion werden Holzschliff, der vorwiegend aus Durchforstungsholz aus der Umgebung hergestellt wird, Altpapier, Zellstoff und natürliche Pigmente eingesetzt. Die verarbeiteten Frischfaserrohstoffe stammen grundsätzlich aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung. Das für den Produktionsprozess benötigte Wasser wird zu über 99 % der Isar und nur zu einem sehr geringen Anteil einem eigenen Brunnen entnommen. Das Prozessabwasser wird in den beiden betriebseigenen Kläranlagen gereinigt und in die Isar zurückgeführt.

Der komplette Prozessdampf und ein Großteil der benötigten Elektrizität werden im werksnahen Kraft-Wärme-gekoppelten Kraftwerk mit Erdgas erzeugt. Die restliche erforderliche Strommenge wird aus dem öffentlichen Netz bezogen.



Produktionskapazität	765.000 t/a grafisches Papier		
Mitarbeiter	Ca. 590 (Vollzeitstellen inklusive Auszubildende, Stand 31.12.2017)		
Produkte	Magazinpapier (SC und LWC)		
	UPM Max	UPM Ultra	UPM Sol
	UPM Cat	UPM Cote	UPM Nova
	UPM Smart	UPM Star	
Nebenprodukte	Rinde, Bruch- und Kappholz		
Zertifizierungen	EMAS – EU Eco-Management and Audit Scheme ISO 14001 – Umweltmanagementsystem ISO 9001 – Qualitätsmanagementsystem ISO 50001 – Energiemanagementsystem OHSAS 18001 – Arbeitsschutzmanagementsystem PEFC™ Chain-of-Custody – Programme for the Endorsement of Forest Certification FSC® Chain-of-Custody – Forest Stewardship Council Alle Zertifikate sind im UPM Certificate Finder einsehbar (verfügbar unter www.upmpaper.com/umwelt)		
Umweltzeichen	EU-Umweltzeichen (EU-Blume)		



UPM Plattling Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft 2017 ist ein ergänzender Bericht zur gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM (verfügbar unter www.upm.com). Er enthält werkspezifische Umweltdaten und -trends für das vergangene Jahr. Der ergänzende Bericht und die gemeinsame Umwelterklärung bilden zusammen die Umwelterklärung gemäß EMAS. Die nächste gemeinsame Umwelterklärung sowie dieser Bericht erscheinen im Jahr 2019.

UPM führt die Bio- und Forstindustrie in eine neue und nachhaltige Zukunft. Der Konzern besteht aus sechs Geschäftsbereichen: UPM Biorefining, UPM Energy, UPM Raflatrac, UPM Specialty Papers, UPM Paper ENA und UPM Plywood. Unsere Produkte werden aus erneuerbaren Rohstoffen hergestellt und sind wiederverwertbar. Das Unternehmen beliefert Kunden auf der ganzen Welt und beschäftigt insgesamt etwa 19.100 Mitarbeiter. Die Umsatzerlöse von UPM liegen bei etwa 10 Mrd. Euro pro Jahr. Die Aktien von UPM werden an der Wertpapierbörse NASDAQ OMX Helsinki notiert. UPM – The Biofore Company – www.upm.de



Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft
 FSC-zertifizierte Produkte finden Sie unter: www.fsc.org



Förderung nachhaltiger Waldwirtschaft
 PEFC-zertifizierte Produkte finden Sie unter: www.pefc.org



EU Ecolabel : FI/011/001

Rückblick 2017

Produktion und Umwelt

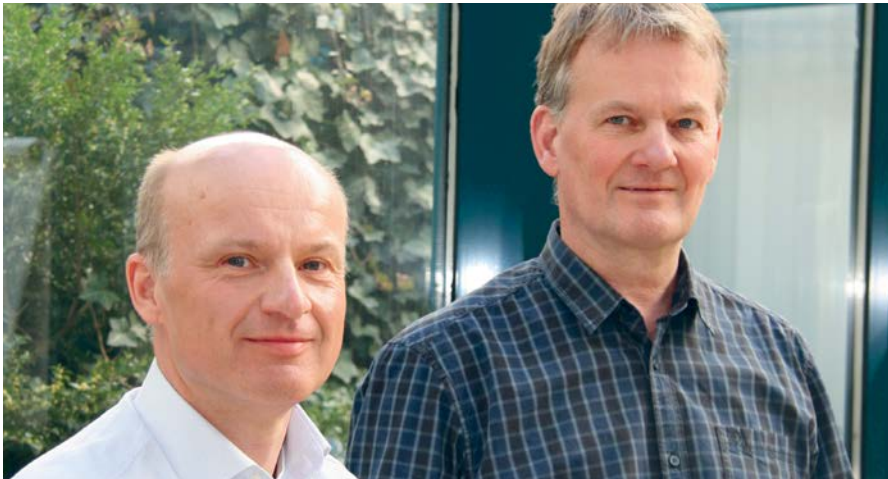
Bereits seit dem Jahr 2000 legt UPM Plattling eine Umwelterklärung als Ergebnis einer erfolgreichen Zertifizierung nach ISO 14001 und EU-Öko-Audit (EMAS) vor. Als Teil des finnischen Konzerns UPM – The Biofore Company – wollen wir unseren Kunden, Zulieferern, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit zeigen, dass verantwortungsvoller Umweltschutz einen hohen Stellenwert im Produktionsprozess einnimmt. Seit 2010 ist der Standort zusätzlich nach Energiemanagement zertifiziert. Wir setzen uns jährlich neue anspruchsvolle Ziele im Bereich Umwelt.

Auch 2017 wurde der UPM „Clean Run“-Kampagne große Aufmerksamkeit gewidmet. Ziel ist es, eine umweltschonende Produktion ohne umweltrelevante Zwischenfälle zu gewährleisten. Die Werke werden bezüglich ihrer Umweltleistung auditiert und in ihrer Weiterentwicklung unterstützt.

Im ersten Quartal des Jahres gingen zwei Lärmbeschwerden aus der Nachbarschaft ein. In einem Fall konnte die Lärmquelle identifiziert und schnell abgestellt werden. Ursachenanalysen wurden durchgeführt und Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung weiterer Vorfälle wurden erarbeitet.

Da die Papierproduktion zu einem wasserintensiven Industriezweig gehört, liegt unser Fokus auf einem ressourcenschonenden und gewässerschützendem Umgang mit Wasser. Dennoch konnten 2017 zweimal die gesetzlichen Vorgaben zur Einleitung von gereinigtem Abwasser in die Isar nicht eingehalten werden. Technische und organisatorische Verbesserungen für einen sicheren Betrieb der Kläranlage wurden durchgeführt.

Die 2013 installierte innovative dritte Abwasserreinigungsstufe – eine zweistufige Ozonbehandlung mit anschließender Biofiltration – wurde hinsichtlich ihrer Eliminationsleistung von Abwasserinhaltsstoffen 2017 weiter erfolgreich optimiert.



A blue ink signature of Mika Kämpe, consisting of a stylized, flowing script.

Mika Kämpe,
General Manager

A blue ink signature of Wolfgang Haase, consisting of a stylized, flowing script.

Wolfgang Haase,
Manager Environment

Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft – Kennzahlen 2017

Energie

Spezifischer Energieverbrauch (kWh pro Tonne Papier) um

5 %

reduziert im Zeitraum 2013–2017

Lieferung von Fernwärme aus überschüssiger Abwärme an benachbarten Spargelbauern

15,5 GWh

zur Verfrüfung der Ernte

Gesundheit



Anstieg der Teilnehmerzahl an Vorsorgeuntersuchungen um

83 %

im Zeitraum 2013–2017

Am Arbeitssicherheits- und Gesundheitstag nahmen

243 Mitarbeiter

teil (Mai 2017)

Abfall



Der gesamte Produktionsabfall der Plattlinger Papierfabrik wird zu

100 %

stofflich recycelt oder thermisch verwertet

Arbeits-sicherheit



Reduzierung der Unfälle mit Ausfallzeit um

75 %

(zu Beginn der Arbeitssicherheitsinitiative 2012: 12; in 2017: 3)

Im Jahre 2017 wurden von den Mitarbeitern

917

Sicherheitsbegehungen durchgeführt

Beschäftigung



Am Standort arbeiten rund

730 Menschen

bei UPM und verschiedenen
Partnerunternehmen

Aktuell gibt es

22 Auszubildende

am Standort

Gemeinwesen



Am Infotag Ausbildung nahmen rund

30 Schüler

teil (September 2017)

Von der Förderung durch
UPM profitieren rund

100

aktive Mitglieder der ehemaligen
Betriebssportgemeinschaft

Faserrohstoffe



Der Anteil an zertifizierten Fasern
zur Papierproduktion lag bei

64 %

im Jahr 2017

Es wurden 2017

18.500 t

abgewaschene Flaschenetiketten zu
hochqualitativem Fasermaterial recycelt

Wasser



Spezifische Abwassermenge
(m³ pro Tonne Papier) um

6 %

reduziert im Zeitraum 2013–2017

Spezifische Fracht an AOX im gereinigten
Abwasser (t AOX pro Tonne Papier) um

33 %

reduziert im Zeitraum 2013–2017



Die Hauptquelle von Luftemissionen in den Papierfabriken ist die Energieerzeugung. Durch verbesserte Energieeffizienz der Produktionsanlagen und die ausschließliche Nutzung von Erdgas als Brennstoff konnten die Emissionen über die Jahre hinweg auf einem akzeptablen Niveau gehalten werden.

Im April 2010 hat das neue standortübergreifende Gas- und Dampfturbinenkraftwerk seinen Betrieb aufgenommen. Es ersetzt die vorhandenen acht Gaskessel zur Dampferzeugung, von denen ein Teil als Notfallreserve bei Ausfall des Kraftwerkes dient. Aufgrund der Kraft-Wärme-Kopplung besitzt das neue Kraftwerk eine, auf Primärenergieeinsatz bezogen, deutlich höhere Effizienz (bis zu 85 %) als die bisher vorhandenen Dampferzeugungsanlagen.

Da sich mit dem Produktionsstart der Formatanlage das Sortenspektrum der PM 10 stark verändert hat, was einen deutlichen Einfluß auf die umweltrelevanten Kennzahlen des Werkes hatte, wurde das energetische Bezugsjahr auf 2013 gelegt.

Während die Emissionen der Dampfkessel auf ähnlichem Niveau wie in den Vorjahren lagen, kam es zu einem deutlichen Anstieg der CO- und NO_x-Emissionen beim Kraftwerk. Grund hierfür ist, dass im Kraftwerk 2017 eine deutlich höhere Menge (ca. 14 % gegenüber 2016) an elektrischem Strom erzeugt wurde. Diese zusätzliche Menge an Strom wurde vor allem durch einen verstärkten Einsatz der Dampfturbine erzielt. Die dafür benötigte erhöhte Dampfmenge wurde über die der Gas-

turbine nachgeschalteten Zusatzfeuerung erzeugt. Die Zusatzfeuerung hat eine dementsprechende höhere CO- und NO_x-Emission verursacht.

Es gab keine Überschreitungen der gesetzlichen Grenzwerte.

UPM Plattling hat sich zum Ziel gesetzt, die spezifischen CO₂-Emissionen durch effizienten Energieeinsatz weiter zu reduzieren. Es wurden auch 2017 einige Maßnahmen umgesetzt. Zu nennen sind hier vor allem Maßnahmen an den Nasspartien der Papiermaschinen und Trockengehaltssteigerungen bei den Streichfarbenformulierungen.

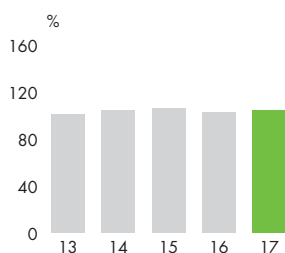
EMISSIONEN KRAFTWERK

	Grenzwert (mg/Nm ³)	Mittelwert der Messungen (mg/Nm ³)					
		2012	2013	2014	2015	2016	2017
CO	100	11,0	7,2	3,6	2,9	3,1	7,1
NO _x	50 (gleitend entsprechend Zusatzfeuerung)	26,0	24,8	23,2	27,8	31,3	44,4

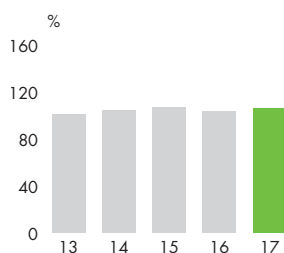
EMISSIONEN DAMPFKESSEL

	Grenzwert (mg/Nm ³)	Mittelwert der Messungen (mg/Nm ³)					
		2012	2013	2014	2015	2016	2017
CO	50	2,4	2,5	2,7	4,3	4,3	4,8
NO _x	100	84,0	77,6	71,6	71,6	72,4	75,5

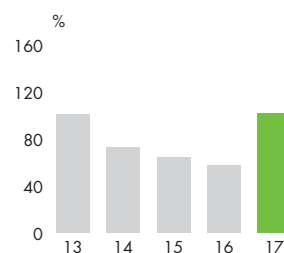
Kohlendioxid (fossil), CO₂



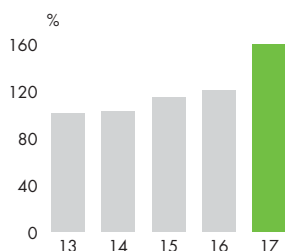
Staub



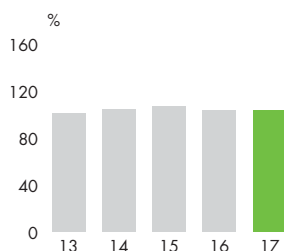
Kohlenmonoxid, CO



Stickoxid, NO_x



Schwefeldioxid, SO₂



Alle Abbildungen spezifischer Ausstoß pro Tonne Papier, bezogen auf 2013

Wasser



Das benötigte Prozesswasser hat UPM Plattling zu einem Anteil von über 99 % der Isar entnommen. Die restlichen 1 % zur Abdeckung kurzzeitiger Bedarfsspitzen wurden aus einem werkseigenen Brunnen gefördert. In einer modernen Prozesswasseraufbereitungsanlage wird das Isarwasser von gelösten und partikulären Verunreinigungen befreit und die Wasserhärte gesenkt.

Das Prozesswasser wird zunächst als Kühlwasser und dann für den Produktionsprozess genutzt. Der spezifische Wasserverbrauch ist verglichen mit dem Vorjahr auf gleichem Niveau. Im betrachteten Vergleichszeitraum der letzten 5 Jahre allerdings um ca. 5 % gesunken.

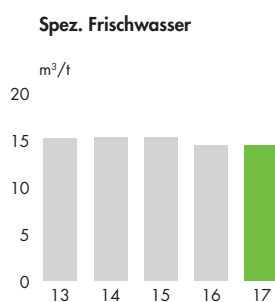
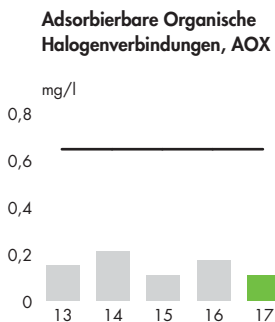
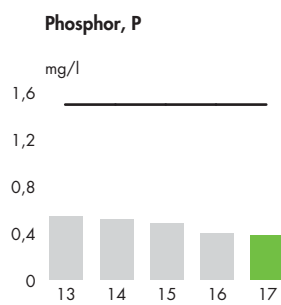
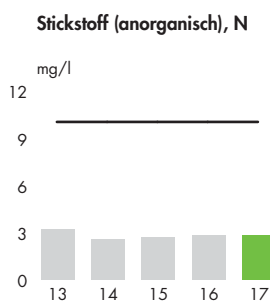
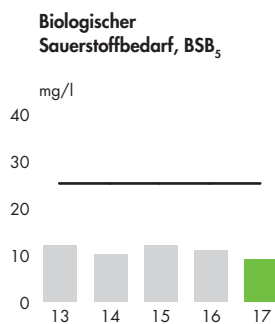
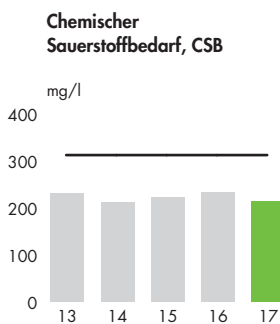
Die betriebseigene gemeinsame Kläranlage der LWC- und SC-Linie lief das ganze Jahr über weitgehend störungsfrei. Aufgrund eines technischen Ausfalles der Flotationsstufe kam es zu einer kurzzeitigen Überschreitung des CSB- und BSB₅-Ablaufwertes. Als Maßnahme wurde eine technische Lösung in Form von redundant Anlagen teilen installiert. Während einer Phase starker Belastung der Kläranlage kam es trotz guter CSB-Elimination zu einer Überschreitung des BSB₅-Ablaufwertes. Dieser Parameter ist aufgrund seiner langen Bestimmungszeit von 5 Tagen nur schwer nachzuverfolgen.

Die Ablaufkonzentration beim CSB ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund von

Optimierung der Bleichchemikalien in der Holzschliffbleiche leicht gesunken. Eine angepasste Fahrweise der chemisch-physikalischen dritten Reinigungsstufen der Kläranlage haben ebenfalls dazu beigetragen.

Aufgrund von technischen Änderungen wurde für die Betrachtung Emissionen auf der Wasserseite wie auch bei der Energiebetrachtung das Jahr 2013 als Bezugsjahr gewählt.

Emissionen der gemeinsamen Abwasserreinigungsanlage



— Grenzwert

Abfall



Ganz im Sinne der Kreislaufwirtschaft wird der größte Teil der Produktionsrückstände im regionalen Umkreis wiederverwertet. Gefährliche Abfälle werden ausschließlich an qualifizierte Entsorgungsfachbetriebe abgegeben und entsprechend der gesetzlichen Vorgaben entsorgt. Die spezifische Abfallmenge lag circa 5% unter dem Vorjahresniveau. Bei den gefährlichen Abfällen ist ein Zuwachs von etwa 20 % zu verzeichnen. Grund hierfür waren größere Hydraulikölwechsel, die in mehrjährigem Abstand durchgeführt werden. Die Verwertungsquote bezüglich aller Abfälle lag 2017 bei 100 %. Es wurde kein Abfall auf Deponien verbracht.

Gesellschaftliche Verantwortung

Arbeitsicherheit geht vor!

Bereits seit vielen Jahren wird am Standort Plattling daran gearbeitet, die Arbeitssicherheit zu verbessern. Die 2012 bei UPM begonnene Arbeitssicherheitsinitiative brachte mit der Implementierung von Sicherheitsstandards über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Maßnahmen mit sich. Es wurden Arbeitsplatzbegehungen durch Führungskräfte, gezielte Gespräche zu Arbeitssicherheitsthemen und eine Dokumentation von Sicherheitsbeobachtungen aller Mitarbeiter eingeführt. Ziel ist es, das Bewusstsein der Mitarbeiter bezüglich unsicherer Zustände und Handlungen zu verstärken und zu fördern. Ein intensiver Erfahrungsaustausch mit anderen UPM Werken zu Unfällen und Vorfällen mit hohem Risikopotential und werksübergreifende Arbeitssicherheitsaudits helfen, Wissen und Erkenntnisse anderer zu erlangen und somit möglichen Gefährdungen bereits im Vorfeld entgegenzutreten zu können.

2017 wurden aus den vorhandenen Standards sechs sogenannte „lebensretende Standards“ mit den Themen „Arbeiten in Höhe“, Gefährdungsbeurteilungen“, „Arbeiterlaubnisschein“, „Enge Räume“, Abschalten und Aussichern von Antriebsenergien“ und „Mobile Geräte und Krane“ hervorgehoben und besonders vertieft.

Rückblickend ist eine deutliche Verbesserung der Unfallzahlen im Werk zu verzeichnen. So konnte in den letzten Jahren die Anzahl an Unfällen mit Ausfallzeit von 12 im Jahre 2012, dem Beginn der Arbeitssicherheitsinitiative, auf drei Unfälle in 2017 reduziert werden. Das Ziel ist damit aber noch keineswegs erreicht. Es wird weiter intensiv daran gearbeitet, insbesondere schwere Unfälle komplett zu vermeiden. Hierzu ist geplant, Prozesse mit hohem Risiko zu standardisieren, Gefährdungsbeurteilungen weiter zu vertiefen, Sensibilität bezüglich Arbeiten in Höhen zu fördern und Arbeitssicherheit als Führungsaufgabe hervorzuheben.

Gesundheitsvorsorge

Einen Großteil unseres Lebens verbringen wir am Arbeitsplatz und treffen dort auf Arbeitsbedingungen, die sich positiv oder negativ auf die Gesundheit auswirken können. Gesunde, leistungsfähige und motivierte Mitarbeiter sind eine Grundvoraussetzung für den Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Werke. Deshalb wollen wir gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen für unsere Mitarbeiter schaffen, ihr Gesundheitsbewusstsein vergrößern und damit auch die Zufriedenheit und Leistungsbereitschaft stärken und erhalten.

Hierzu wurde ein Betriebliches Gesundheitsmanagement mit zahlreichen Angeboten gestartet.

- Im Rahmen des Arbeitssicherheits- und Gesundheitstages wurde den Mitarbeitern veranschaulicht, welche Kräfte auf einen Körper bei Sprüngen aus 50 cm Höhe wirken; Mit dem Wiener System konnte man seine Stressbelastung prüfen; Übungen mit dem Theraband wurden erlernt.
- Regelmäßige Aktionen zu gesundem Essen und leichter Kost fanden in der betriebseigenen Kantine statt.
- Informationen zum Thema Schlaganfall wurden veröffentlicht.
- Weiterbildung der Betriebsanitäter und Erste Hilfe Kurse.

Außerdem rückt zunehmend die Vorsorge und Gesundheitsförderung in den Blickpunkt. UPM Plattling bietet seinen Mitarbeitern verschiedene Präventionsuntersuchungen an.

- Haut- und Darmkrebsfrüherkennungsuntersuchung, welche guten Zuspruch fanden.
- Zwei Kurse zur Frauengesundheit. Ziel war die Erlernung der MammaCare-Methode als persönlicher Beitrag zur Brustkrebsvorsorge.
- Diabetes- und Blutdruckmessungen wurden von den Betriebsanitätern durchgeführt.

Regionales Engagement

Gute Beziehungen in der Region aufzubauen und zu pflegen nimmt eine zentrale Rolle für UPM und unseren geschäftlichen Erfolg ein. Mit unserem gesellschaftlichen Engagement, beispielsweise in Form von Sponsoringaktivitäten und Spenden, tragen wir zur positiven und lebendigen Weiterentwicklung der Region bei.

Eine nachhaltige von Innovationen geprägte Zukunft gestalten wir, indem wir Anliegen fördern, die uns am Herzen liegen. Schwerpunkte des UPM Biofore Share and Care Programms sind insbesondere Lesen und Lernen, verantwortungsvolle Wassernutzung und die Förderung von Bio-Innovationen.

Abhängig von den jeweiligen Projekten unterstützt UPM diese in unterschiedlicher Art und Weise. Ob in Form finanzieller Hilfe, als Mitgliedschaft in einer lokalen Organisation, als Produkt- oder Sachspende oder als freiwilliges

Engagement von Mitarbeitern. Grundsätzlich streben wir eine langfristige Zusammenarbeit an, um ein verlässlicher Partner zu sein.

UPM Plattling fördert finanziell die ehemalige Betriebssportgemeinschaft als inzwischen selbständigen Sportverein MDSC. Für Kinder von Mitarbeitern bis zum Alter von 10 Jahren wird beispielsweise jedes Jahr eine Nikolausfeier mit Geschenken und kulturellem Rahmenprogramm vom MDSC organisiert.

Neben der bisherigen finanziellen Unterstützung der Plattlinger freiwilligen Feuerwehr beteiligt sich UPM Plattling nun auch „tatkräftig“. Die Feuerwehrmannschaft des Werkes ist offiziell als Werkfeuerwehr anerkannt worden. Die bereits gute Zusammenarbeit kann nun weiter vertieft werden. So ist der Zugang zum Digitalfunk, weitergehenden Schulungen und die Möglichkeit der Einsatzleitung am Standort geöffnet.

Zusammenarbeit mit Schulen und Ausbildung

Am Standort Plattling werden aktuell folgende Ausbildungsberufe angeboten:

- Papiertechnologe/-in
- Maschinen- und Anlagenführer/-in
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Industriemechaniker/-in

Im September fand ein Infotag Ausbildung statt, bei dem sich interessierte Schüler und Eltern bei einer Werksführung und Gesprächen mit Auszubildenden und Ausbildern informieren konnten.

Das Werk wird regelmäßig im Rahmen von Exkursionen von weiterführenden Schulen, Hochschulen und Universitäten besucht. Absolventen werden auf Fach-Symposien oder Veranstaltungen des Papierverbandes angesprochen und informiert. UPM bietet in Plattling, wie in vielen anderen Werken auch, die Möglichkeit für Ferienarbeiter,

Praktikanten, Trainees, Verfasser von Bachelor- oder Masterarbeiten in die Welt der Papierherstellung einzusteigen. Ziel ist es, über den Aufbau und Weiterentwicklung von Netzwerken eine nachhaltige Verbindung zwischen Schule und Wirtschaft herzustellen.



Umweltdaten 2017

Daten zu Produktionsmengen und Rohstoff- und Energieverbrauch sowie alle spezifischen Indikatoren pro Tonne Papier werden in Form von Gesamtsummen veröffentlicht. Diese Informationen sind in der gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM enthalten.

		MD Papier GmbH (LWC)	Rhein Papier GmbH (SC)
Produktionskapazität	Papier	Bis zu 765.000 t (3 Papiermaschinen)	
Roh- und Hilfsstoffe	Altpapier Rundholz Zellstoff Pigmente Prozesschemikalien Betriebsstoffe	Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung	
Energie	Fossile Brennstoffe Fremdstrom	100 % Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung	
Luftemissionen	Kohlendioxid (fossil), CO ₂ Stickoxid, NO _x Kohlenmonoxid, CO Schwefeldioxid, SO ₂ Staub	249.605 t 119,2 t 27,2 t 2,5 t 0,15 t	185.791 t 85,4 t 17,0 t 1,8 t 0,11 t
Wasserentnahme	Prozesswasser Kühlwassert	5.996.002 m ³ 0 m ³	4.343.567 m ³ 0 m ³
Emissionen ins Wasser	Abwassermenge Chemischer Sauerstoffbedarf, CSB Biologischer Sauerstoffbedarf, BSB ₅ Phosphor (gesamt) Stickstoff (anorg.) Adsorbierbare Organische Halogenverbindungen, AOX	9.131.956 m ³ 1.933 t 71,9 t 3,2 t 24,9 t 1,0 t	
Abfall*	Insgesamt davon – Deinkingschlamm – Faserreste – Bioschlamm – Rinde und Holzreste – Sonstige – GefährlichAbfälle Verwertungsquote (gesamt)	93.879 t 24.637 t 12.143 t 14.429 t 39.818 t 2.767 t 85,5 t 100 %	130.078 t 0 t 4.828 t 18.009 t 106.274 t 906 t 60,6 t 100 %
Werksfläche	Bebaute und versiegelte Fläche	15,64 ha	14,73 ha

* Angaben inkl. Feuchte



Erreichung der Ziele 2017

ZIELE	ZIEL ERREICHT?	KOMMENTAR
Wasser Senkung des spez. Frischwasserbedarfes an der LWC-Linie (PM 10 + PM 11) um 0,5 l/kg	Nein	Der Frischwasserbedarf konnte nur zum Teil gesenkt werden.
Wasser und Luft Einhaltung der „Clean Run“ Vorgaben	Nein	Es wurden zweimal die Einleitgrenzwerte der Abwasserreinigungsanlage überschritten.
Rohstoffe Reduzierung der Stoffverluste an der LWC-Linie (PM 10 + PM 11) um 10 % gegenüber 2015	–	Nicht bewertbar aufgrund von Neujustierung des Messsystems.
Chemikalieneinsatz Fortführung der Betriebsversuche zur CSB-Reduzierung in der Holzschliffbleiche	Ja	Betriebsversuche waren erfolgreich. Die technische Umsetzung ist für 2018 vorgesehen.
Energie Senkung des Energieverbrauches um 5.000 MWh/a	Ja	Der Energieverbrauch konnte durch Modifikationen im Produktionsprozess über das Ziel hinaus gesenkt werden.

Aktuelle Ziele

Vergleichsjahr ist 2017, wenn nicht anders angegeben

ZIELE UND MASSNAHMEN	TERMIN	VERANTWORTLICH
Wasser Senkung des spez. Frischwasserbedarfes an der LWC-Linie (PM10 + PM11) um 0,4 l/kg	12/2018	Produktion
Wasser und Luft Einhaltung der „Clean Run“ Vorgaben (0 Abweichungen Kat. 3–5)	12/2018	Produktion, Umweltmanagement
Rohstoffe Reduzierung der Stoffverluste an der LWC-Linie (PM 10 + PM 11) um 10 %	12/2018	Produktion
Chemikalieneinsatz CSB-Reduzierung in der Holzschliffbleiche um 10 % gegenüber 2017	12/2018	Halbstoffherzeugung
Energie Senkung des Energieverbrauches um 5.000 MWh/a	12/2018	Halbstoffherzeugung, Produktion, Energieerzeugung



Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Revalidierungstätigkeiten

Die unterzeichnete EMAS-Umweltgutachterin, Astrid Günther (DE-V-0357), handelnd für die Umweltgutachterorganisation „TÜV NORD CERT Umweltgutachter GmbH“, zugelassen für den Bereich NACE Code 17.12 (Papierherstellung), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort UPM Plattling (MD Papier GmbH und Rhein Papier GmbH) in 94447 Plattling, Nicolausstraße 7, Deutschland, wie in der vorliegenden aktualisierten Umwelterklärung 2017 des genannten Standortes (Registrierungsnummer FI-000058) angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung 2017

der UPM Plattling (MD Papier GmbH und Rhein Papier GmbH), ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der UPM Plattling (MD Papier GmbH und Rhein Papier GmbH), innerhalb des in der aktualisierten Umwelterklärung 2017 angegebenen Bereiche geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Essen, den 29.05.2018

Astrid Günther
 Umweltgutachterin
 DE-V-0357
 TÜV NORD CERT Umweltgutachter GmbH



www.upm.de

UPM Plattling

MD Papier GmbH
Nicolausstraße 7
94447 Plattling
Deutschland

Rhein Papier GmbH
– Betriebsstätte Plattling –
Nicolausstraße 7
94447 Plattling
Deutschland

Tel. +49 9931 502-0
Fax +49 9931 502-509

Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung:

Mika Kämpfe
General Manager
Tel. +49 9931 502-0

Wolfgang Haase
Manager Environment
Tel. +49 9931 502-505

E-Mail: info.plattling@upm.com